

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 84 (1942)

Heft: 11

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der vierte Teil umfaßt 13 Monographien, wovon wir drei erwähnen: Einwirkung des Laktoflavins über den glykämischen Index und das hämatische Bild (Ligori e Ristori), die neuen Theorien über die Malariopathologie (Corradetti) und die Geflügeltänien des römischen Landes.

Im fünften Teil gibt es, außer den verschiedenen Verzeichnissen, eine Übersicht der jährlichen Institutstätigkeit.

Der Band ist, wie gewöhnlich, mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen ausgestattet und auf schönem Papier gedruckt. s.

Personalien.

Bezirkstierarzt Adolf Huber in Kreuzlingen.

1875—1942.

Am 7. August 1942 begleitete, trotz angesagter stiller Beerdigung, eine stattliche Zahl, Behördemitglieder, Freunde und Kollegen, Adolf Huber, sel., zur letzten Ruhestätte.

Der Verstorbene wurde in Dippishausen bei Siegershausen als Sohn eines Tierarztes geboren, besuchte die Sekundarschule in Kreuzlingen und die thurgauische Kantonsschule in Frauenfeld. In Zürich lag er dem Studium der Veterinärmedizin ob. Dasselbe beendete er 1897 mit einem gut abgeschlossenen Staatsexamen. Auf ausländischen Studienreisen und inländischen Assistentenstellen weiter gebildet, gründete er sich an seinem Geburtsort Familie, Heim und Praxis. Er verlegte letztere jedoch nach wenigen Jahren nach Kreuzlingen. Sein praktisches Können, seine Leutseligkeit und seine Kenntnisse von Land und Leute sicherten ihm von Anfang an das Vertrauen eines großen Kundenkreises. Aber auch die breite Öffentlichkeit konnte nicht an diesem geraden und heiteren Mitbürger vorübergehen. Die Gemeinde Kreuzlingen berief ihn in den Gemeinderat und bis zu seinem Lebensende war er als Ortsexperte ein eifriges und aktives Gesundheitskommissionsmitglied. Der Kantonalbankfiliale Kreuzlingen leistete er als Filialkommissionsmitglied geschätzte Dienste. Bei der Pferdeversicherungsgenossenschaft „Seethal“ führte Ad. Huber seit Jahrzehnten den Vorsitz. Als Bezirkstierarzt des Bezirkes Kreuzlingen hat der Verstorbene bei Einsatz aller körperlichen und moralischen Kräfte, wie so viele seiner Amtskollegen, in einigen Maul- und Klauenseuchezügen zwischen Unverstand und Undank gestanden, er hat sich aber nie beirren lassen, denn die Gewißheit, in allen Lagen seine Pflicht getan zu haben, war sein Anker. Auch als Grenztierarzt bei den Zollämtern Kreuzlingen und Konstanz sahen wir den Verstorbenen in jahrelangem, pflichtgetreuen Wirken. Im Militär bekleidete Ad. Huber den Grad eines Veterinärmajors, seit 1939 leistete er wiederholt Dienst als Pferdekuranstaltskommandant.



Trotz dieser vielseitigen Beanspruchung ist Adolf Huber nicht im Alltag untergegangen, er war stets ein treubesorgter Familienvater, um den seine Gattin, eine Tochter und ein Sohn trauern. Er war aber auch ein lieber und gern gesehener Kollege, der selten an einer schweizerischen oder kantonalen Tierärztetagung fehlte und der an Kursen und Exkursionen sein Wissen zu bereichern suchte. So sahen wir seine Augen froh und dankbar leuchten bei den Erläuterungen über die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche mittelst Vakzine im Sommer 1939 auf der Insel Riems. An der Besichtigung des schweizerischen Vakzineinstitutes in Basel, anfangs Oktober hätte Ad. Huber sicher nicht gefehlt, wenn ihn der Schnitter Tod nicht unbarmherzig vorher abberufen hätte.

Von Freund Huber haben wir leider zu früh Abschied nehmen müssen, sein Andenken werden wir in hohen Ehren behalten. Für sein Leben, Wirken und Schaffen waren die Worte Roseggers zutreffend:

Das Niedrige verspotten,
Das Verderbliche bekämpfen,
Das Vornehme ehren,
Das Heitere lieben.
Das Versöhnliche suchen“.

Im Oktober 1942.

Gsell.

*

Totentafel. Am 18. Oktober 1942 ist Herr Ernst Ebinger, Tierarzt, in Zürich, geb. 1873, gestorben.